

# PSITTASCENE, Frühling 2021

*Aus dem Englischen übertragen von Franziska Vogel*

## INHALT

Botschaft von Alison Hales, Vorsitzende

Liebe ist in der Luft!

*Forschung des WPT wird helfen die kleinsten Papageien Afrikas zu schützen*

Ein Fest für die Sinne

*Verschiedene Wege um das Leben von Papageien zu bereichern*

Das Kuriose Sex-Leben von Grossen Vasapapageien

Im Scheinwerferlicht: Artenschutzpartner Zoo

*Woburn Safari Park*

Die kleinsten Papageien-Vögel:

*Spechtpapageien*

PsittaNews

*Papageien News und Updates*

*WPT Kontakte*

*PsittaScene 2021 Index*

Papageien im Freiland

*Bourkesittich*

AUF DEM TITELBILD Foto © Konrad Wothe

Ein Vasapapagei (*Coracopsis vasa drouhardi*) beäugt seine Umgebung von einem Korallenbaum aus. Diese auf Madagaskar und den benachbarten Komoren Inseln anzutreffenden Vögel sind in vieler Hinsicht bemerkenswert, vor allem, wenn es zur Fortpflanzung kommt.

Siehe Artikel: Das kuriose Sex-Leben der Vasapapageien.

Eine Botschaft von... Alisons Schreibtisch

Papageien faszinieren mich unverändert. Was immer man von ihnen weiss, es gibt immer noch mehr, was es über diese vielfältige und komplexe Vogelfamilie zu verstehen gilt. Ich hatte das Glück drei der Mitautoren (Sascha Düker, Mehd Halaoute und Graham Martin) dieser PsittaScene-Ausgabe beim Gespräch über ihre jeweiligen Spezialgebiete zuzuhören. Ich hoffe, Sie werden von ihren Kenntnissen und ihrer Begeisterung inspiriert sein.

Eine traurige Situation, die mir bei Saschas Arbeit mit Unzertrennlichen in Erinnerung bleibt, ist die Tatsache, dass entflozene und eingeführte Vögel Hybriden produzieren, wodurch die ursprüngliche Art zu Schaden kommt. In einer Pause, die er beim Kampf gegen den Handel mit Indonesiens wilden Papageien eingelegt hatte, teilte Mehd mit uns Fotos von auserlesenen Papageien entlegener Orte, zu denen die winzigen, wie Edelsteine leuchtenden Spechtpapageien gehören, über die er hier schreibt. Professor Martin brachte uns mit der faszinierenden Wissenschaft über die Sinneswahrnehmungen von Papageien in Berührung. Ich lernte, dass sie gerade noch sehen, was sich direkt vor ihren Schnäbeln befindet, das «Organ» der empfindsamen Schnabelspitze ihnen aber hilft ihre Nahrung zu überprüfen – ein Zusammenwirken von Sicht und Berührung. So vieles spielt sich ab, kein Wunder benötigen Papageien möglichst viele bereichernde Empfindungen um geistig fit zu bleiben.

Ich hatte das Privileg einen weiblichen Grossen Vasapapagei in einem grossen Brutgehege mit mehreren Männchen zu sehen. Sie in erstaunlicher Farbgebung und mit ebensolcher Stimme, mit der sie ihre Partner dazu aufforderte zu ihr zu kommen und sie zu füttern. Desi Milpacher liefert eine Erklärung für dieses aussergewöhnliche Verhalten.

Gute Lektüre!

Alison Hales, Vorsitzende des WPT

{SEITENKASTEN}

### **Hinterlassen Sie ein Vermächtnis für Papageien**

Was wird Ihr Vermächtnis sein?

Für Informationen, wie der WPT in Ihre Vermächtnisplanung einbezogen werden kann, besuchen Sie [.parrots.org/legacy](http://.parrots.org/legacy), oder kontaktieren Sie die Ihnen am nächsten gelegene Zweigstelle.

### **Liebe liegt in der Luft!**

*Von Sascha Düker*

Forschungsbemühungen des WPT um unsere kleinsten afrikanischen gefiederten Lieblinge zu schützen.

Wow! Da stand ich mitten in den Flussniederungen, die den Sambesi umgeben in Sambia, einem kontinentalen, südlichen, afrikanischen Land, das von den jährlichen Überflutungen dieses artenreichen und vielfältigen Fluss-Systems genährt wird. Die Mosi-oa-Tunya Wasserfälle (Viktoria Fälle) waren nicht weit entfernt und man konnte ihre herabstürzenden Wassermassen fast hören.

Glücklicherweise war es November und fast am Ende der Trockenzeit, wodurch diese Reise möglich wurde. Während der Regenzeit wären der Boden, auf dem ich gerade stand, und alle Mopane Bäume, die mich umgaben, mindestens einen Meter hoch von Wasser bedeckt. Der trockene Untergrund ermöglichte die Durchfahrt auf kleinen Nebenwegen, war aber abenteuerlich, wenn

man den Lastwagen aus dem trockenen Lehm-Sand ausgraben musste. Dieser sammelt sich an aufgrund der seltenen Befahrung der Wege, auf denen man zu den nomadischen Dorfbewohnern, die in dem Gebiet leben, gelangt.

Wir gelangten in das Gebiet zunächst auf einer gepflasterten Strasse in unserem grossen Toyota Geländewagen, der sich als sehr nützlich erwies, wie wir später erfahren sollten. Je tiefer wir uns in die Überschwemmungsgebiete begaben, desto höhere Bestände von Mopane (*Colophospermum mopane*) Bäumen trafen wir an. Bäume, nach denen wir Ausschau hielten! Mopane Bäume dienen als Lebensraum für Russköpfchen (*Agapornis nigrigensis*) und Erbeerköpfchen (*A. lilianae*).

Die Ersteren haben die kleinste Verbreitung aller 9 Arten von Unzertrennlichen, die in Afrika unterhalb der Sahara und auf Madagaskar angetroffen werden, und waren das Ziel dieser Reise. Diese speziellen Vögel sind nun besonders aufgrund ihrer kleinen Verbreitung und des Lebensraum-Verlusts, der bereits unterwegs zu unserem ersten Bestimmungsort sichtbar war, von der IUCN als 'Gefährdet' (vulnerable), und von hoher Schutzpriorität eingestuft worden.

Hohe Mopane Stämme werden massenhaft für die Holzindustrie gefällt und nachts für Holzkohle verbrannt. Säcke mit Holzkohle werden am Strassenrand verkauft und sorgen für eine kleine aber wichtige Einkommensquelle für Dorfbewohner, die wenig Alternativen haben. Der World Parrot Trust (WPT) hat mehrere Jahre mit Dr. Tiwonge Gawa zusammengearbeitet, um die Treiber für den Lebensraumwandel in Sambia, und die Art und Weise, wie Veränderungen in den Mopane Wäldern sich auf Unzertrennliche auswirken, zu verstehen. Ein neues Projekt, das infolge COVID 19 letztes Jahr verschoben werden musste, erkundet, wie die schlimmsten Auswirkungen durch Nistkästen gemildert werden können. Andere Initiativen des WPT haben sich auf ein Ende der Vergiftungen der Vögel an Wasserlöchern konzentriert.

Je tiefer wir in den Mopane Wald gelangten, desto nervöser wurde ich, während ich konzentriert lauschte um die krächzenden Laute von Russköpfchen zu erhaschen, und Ausschau hielt um irgendwelche grüne kleine Papageien mit kurzen Schwänzen durch das Blätterdach huschen zu sehen. Wir kamen an einem der kleinen nomadischen Dörfer mit ihren imposant aussehenden Lehmhütten mit Dächern aus getrocknetem Gras vorbei, als ich plötzlich hörte, worauf ich gewartet hatte, und wir anhielten. Ich packte mein Fernglas und scannte den Baum, aus dem die Krächz-Laute kamen.

Da waren sie. Ich traute meinen Augen nicht. Mitten in der Hitze des Tages sass ein kleiner Schwarm von ca. 15 Russköpfchen in einem Akazienbaum nahe dem Dorf. Sie machten das Beste aus dem wenigen Schatten, den die wenigen Blätter boten, und kämpften mit zwei Grautokos (*Tockus nasutus*) um die schattigsten Plätze in der Mittagssonne.

Unglaublicherweise hatten wir fertiggebracht sie zu finden noch bevor wir unseren Bestimmungsort erreicht hatten. Wir hielten ungefähr eine halbe Stunde lang um ihr Verhalten zu beobachten und Daten aufzunehmen, und natürlich auch um ein paar gute Fotos zu machen. Dann mussten wir weiterfahren, da wir nach wie vor ein paar Kilometer bis zum Tagesende vor uns hatten.

Wir waren keine 500 Meter gefahren als einer der Reifen platzte, Opfer der grossen Hitze und eines nicht vermeidbaren kleinen Baumstumpfs, der aus dem Boden ragte. Ein Radwechsel bei ca. 40° C, umgeben von den Pfiffen von Senegalbrillenvögeln (*Zosterops senegalensis*) und Hornvögeln ist

durchaus eine neue Erfahrung. Auf der Weiterfahrt erlebten wir weitere Sichtungen von Russköpfchen, begegneten aber auch anderen Wildtieren, wie Elefanten, Zebras, Giraffen, und einer Gruppe von annähernd 20 afrikanischen Wildhunden. Was für ein Traum!

Der Grund dieser Feldstudie war auch die Sammlung von Blutproben der Russköpfchen für eine genetische Analyse im Labor. Diese Daten werden uns helfen die Beziehungen zwischen verschiedenen Populationen, die Wichtigkeit ihres Schutzes und die Art und Weise, wie Sammlungen in Gefangenschaft verantwortungsvoll gemanagt werden können, zu verstehen. Alles äusserst wichtige Informationen um künftige Schutzarbeit für Unzertrennlische im gesamten Gebiet zu unterstützen.

Fotos

*Oben:* Ein nomadisches Dorf in der Mittagshitze

*Mitte:* Kräfteremissen um einen Schattenplatz zwischen einem Unzertrennlischen und einem Hornvogel

*Unten:* Zebras und andere Tiere, denen unterwegs begegnet wurde

Fotos © Sascha Düker

Im Verlauf des letzten Jahres habe ich eine Zusammenstellung von Forschungsergebnissen und Schutz-Prioritäten für Unzertrennlische als Teil eines Projektes, das von der Parrot Researchers Group initiiert und vom WPT finanziert worden ist, in Zusammenarbeit mit Forschern und Artenschützern aus ganz Afrika koordiniert. Die Zusammenstellung und ihre Empfehlungen bilden einen Leitplan für den Schutz von Unzertrennlischen. Es war aufregend hier voranzukommen, um entscheidende Wissenslücken, die während des Prozesses festgestellt worden waren, zu füllen.

Gegen Ende der Reise hatte ich die Möglichkeit den Mosi-oo-Tunya Nationalpark zu besuchen, der angeblich über grosse Mopane Bestände verfügt. Trotz des Vorhandenseins von anscheinend geeignetem Habitat waren die Unzertrennlischen jedoch auffallend abwesend.

Die in Livingstone verbrachten Tage erlaubten mir in das Naturkunde Museum zu gehen um Proben von den Exemplaren in ihrer Sammlung zu entnehmen. Dort lernte ich die ehemalige ornithologische Kuratorin des Museums kennen, die sich in der Vergangenheit mit Russköpfchen befasst hatte. Sie zeigte mir Bälge der Vögel aus den 1960er Jahren, die von einem Ort entnommen worden waren, wo es keine Russköpfchen mehr gibt. Die Russköpfchen vom Mosi-oo-Tunya Nationalpark!

Die Population wurde vollständig ausgelöscht aufgrund des massiven Fangs für den Heimtierhandel – etwas, was auch heute für viele der 9 Arten ein Thema bleibt. Diese Museumsbälge würden sich als enorm informativ für die Erstellung von Schutzaktionen erweisen.

Jetzt, wo der Fang im Land illegal, und der Park sehr auf Wildtierkriminalität sensibilisiert ist, erweist sich die Idee Unzertrennlische erneut in diesem Gebiet anzusiedeln als unwiderstehlich.

Der effektive Schutz dieses Habitats bedeutet, dass die Mopane Bäume vor Rodung für die Holzwirtschaft oder Holzkohle-Produktion sicher sind und sich zu riesigen Bäumen entwickelt haben, die über natürliche Höhlen zum nisten und ruhen verfügen.

Was für ein Traum, eines Tages wieder Russköpfchen in einem Gebiet zu sehen, wo sie einstmals zahlreich waren, wo es Tausenden von Touristen möglich wäre diese kleinen Vögel innerhalb des Nationalparks zu bewundern. Mit diesen Proben haben wir einen weiteren kleinen Schritt zur Verwirklichung dieses Traums getätigt.

#### *Über den Autor:*

Sascha Düker hat die Rolle des Koordinators des 'Lovebird Project' für das WPT-Afrika Programm übernommen. Er bringt fünf Jahre Erfahrung bei der Erforschung und dem Schutz afrikanischer Papageien mit, nachdem er in mehreren Ländern Afrikas südlich der Sahara gearbeitet hat. Er lebt in Pretoria-Tshwane, in Südafrika. © WPT

## DIE SEITEN FÜR DAS HEIMTIER

'ENRICHMENT' kann in vielerlei Weise bewerkstelligt werden, solange Ihr Vogel davon profitieren kann, indem er zu natürlichem Verhalten ermutigt wird und Fertigkeiten zur Problemlösung anwenden muss.

Louise Caddy, 'Head of Parrots', in leitender Funktion zuständig für die Papageien beim Paradise Park, Vereinigtes Königreich (Heimat des World Parrot Trust) und einige ihrer Schutzbefohlenen.

#### *Ein Fest für die Sinne:*

Verschiedene Wege um das Leben von Papageien zu bereichern

Enrichment sollte ein Teil Ihrer wöchentlichen Routine bei der Betreuung Ihrer Papageien sein, da dieses vermeiden kann, dass Ihr gefiederter Gefährte sich zu langweilen und sich oder seine Umgebung zu beschädigen beginnt. In Teil 1 dieses Artikels betrachten wir drei verschiedene Typen von Enrichment, welche die Sinnesorgane ansprechen (Sicht, Gehör und Geruchsinn), und in welcher Weise sie sich positiv auf Ihren Papagei auswirken.

#### Foto:

Die Aras vom Kiwa Zentrum, UK, erfreuen sich an ihren täglichen farbenfrohen Leckerbissen. Fotos © Kiwa Centre

#### *Sehen*

Papageien verfügen angeblich über eine erweiterte Farbensicht, daher sollte ihr Spielzeug diesem Umstand Rechnung tragen. Viele Vögel bevorzugen sich mit einem leuchtend farbigen Spielzeug abzugeben statt einem Gegenstand in natürlicher Holzfärbung. Es gibt viele verschiedene sichere Farben auf dem Markt, die Sie verwenden können um die Spielzeuge Ihrer Vögel mit einer auffälligeren Farbe zu versehen. Ich habe viele Spielzeuge für meine Vögel gemacht und fand es immer interessant zu beobachten und zu sehen, welchen farbigen Holzblock die Vögel zuerst benagen würden. Einige Vögel werden einen bestimmt gefärbten Holzblock bis zum Ende zernagen, bevor sie eine andere Farbe wählen.

Manchmal kann etwas so Einfaches wie der Standort des Käfigs bereits sehr bereichernd sein für den Vogel. Manche Vögel verbringen gerne Zeit damit im Käfig zu sitzen und aus dem Fenster zu schauen. Ich weiss, dass mein eigener Papagei es sehr mochte, meinen zahmen Kaninchen zuzuschauen, wenn sie im Garten umherliefen. Er wurde manchmal ganz aufgeregt und rief ihnen zu, wenn sie nahe zum Fenster kamen. Um für Abwechslung zu sorgen, rollte ich seinen Käfig zu einem anderen Fenster, wo er dem Verkehr und den Leuten zusehen konnte, die an meinem Garten vorbeigingen. Ich achtete darauf, dass nur ein Drittel seines Käfigs nahe beim Fenster stand, so hatte der Vogel die Option selbst nicht gesehen zu werden, aber man konnte sichergehen, dass er sehr damit beschäftigt war alles zu beobachten.

Ausserdem gibt es diverse DVDs auf dem Markt, die Vögel bei der Ausübung ihrer natürlichen Verhaltensweisen zeigen. Einen anderen Vogel baden zu sehen und zu hören, könnte Ihren Vogel ermuntern in seinem Wassernapf zu baden.

### *Gehör*

Viele verschiedene Studien wurden gemacht um die Vorteile akustischer Bereicherung bei Heimvögeln zu zeigen. In der Wildnis ist es selten still, daher können leise Hintergrundgeräusche sehr beruhigend für Ihren Vogel sein. Viele Halter lassen für ihre Vögel das Radio laufen. Manche Vögel singen und bewegen sich dazu. Es ist erstaunlich, wie Vögel auf verschiedene Musik-Stile reagieren. Mein eigener Vogel, ein Timneh Papagei namens Mojo, liebte alles von Barry White. Ich spielte Mojo ganz verschiedene Musik vor im Laufe der Jahre, aber nichts verursachte die gleichen Reaktionen wie ein Stück von Barry White.

Es gibt auf dem Markt eine Auswahl verschiedener Enrichment-CDs mit Lauten von Vögeln und Geräuschen aus Regenwäldern. Viele Vögel reagieren angetan darauf und viele stimmen mit ein. Man kann auch das Fenster öffnen, wenn es verantwortbar ist, damit Ihr Vogel die Geräusche von draussen hören kann.

Im Paradise Park sehen wir oft unser Palmkakadu Männchen mit einem grossen Stöckchen auf einen Ast trommeln – ein Teil seines Verhaltens während der Fortpflanzungszeit. Heimvögel können ebenfalls mit Fuss-Spielzeug in geeigneter Grösse trommeln um ein Geräusch zu machen. Ausserdem lassen Papageien gerne Gegenstände in Gefässe aus Metall fallen um das Geräusch beim Aufprall zu hören.

### *Geruchsinn*

Viele verschiedene Studien wurden an Vögeln gemacht um herauszufinden, wie gut sie Gerüche wahrnehmen. Gemäss Prof. Dr. Graham Martin von der University of Birmingham, Vereinigtes Königreich: «Es wird nun klar, dass Geruch bei zahlreichen Vögeln zur Vermittlung sozialer Interaktionen, Artgenossen-Erkennung und dem potentiellen Auffinden von Gebieten mit reichem Nahrungsangebot eine Rolle spielt... es scheint wahrscheinlich, dass der Geruchsinn bei Papageien wichtig sein könnte.»

Wenn ich daran denke, wie Papageien ihren Geruchsinn einsetzen, erinnere ich mich, wie Kakas auf verschieden duftende Materialien reagiert haben. Und im Paradise Park sind wir inmitten einer Studie, wo Knoblauch auf Schachteln zerrieben wird, um herauszufinden, ob Papageien die Schachtel nur aufgrund ihres Geruchs identifizieren können (Ergebnisse noch ausstehend).

Zuhause habe ich oft den Wellensittichen meiner Tochter frisch geschnittenen Rosmarin angeboten. Während 'Goldfish' lediglich an ein paar Nadeln knabberte, begab sich 'Potato' mitten in den Rosmarin und rieb sich mit ihnen ein, daher vermute ich, dass er den Geruch mochte, da er ihn auf seinem gesamten Gefieder haben wollte.

Mit dieser Erinnerung im Kopf habe ich mich bemüht bei den Papageien im Paradise Park verschiedene Gerüche auszuprobieren, um zu sehen, ob und wie sie darauf reagierten. Wir haben viele Kräuter im Park angesetzt, die wir den Vögeln regelmässig frisch geschnitten anbieten. Dazu gehören u.a. Basilikum, Petersilie, Minze, Thymian und Koriander.

In der nächsten Ausgabe der PsittaScene (Sommer 2021) werde ich mich damit befassen, wie die anderen Sinne von Papageien – Berührung und Geschmacksinn – stimuliert werden können.

Fotos:

*Oben:* Herbert, der Palmkakadu, beim zurecht nagen seines 'Trommel-Stocks'.

*Rechts:* Iris, ein weiblicher Kea, genießt einen blumigen Leckerbissen.

Fotos © Paradise Park

DAS KURIOSE SEX LEBEN VON

### **Grossen Vasapapageien**

*Von Desi Milpacher*

Das Königreich der Tiere ist voller Seltsamkeiten und Wunder, angefangen bei Organismen, die unter ganz verschiedenen Bedingungen leben können, zu jenen, deren Parameter für ein Überleben derart begrenzt sind, dass ihre Existenz bestenfalls unsicher ist. Es gibt Arktis- und Wüstenbewohner, Bewohner von Baumkronen und solche in den Tiefen der Ozeane, und alle leben auf der winzigen Kugel, die wir Erde nennen.

Wie sich herausstellt, gibt es grosse Unterschiede in der Art, wie es bei Organismen zur Paarung (oder nicht) kommt und Nachwuchs produziert wird.

Wenn es um die Fortpflanzung geht, bleibt in der Papageienwelt ein Grossteil der Arten einem gewählten Partner treu, ein Arrangement, das als Monogamie bezeichnet wird. Diese Vögel verbringen viele Stunden miteinander im Freiland, fliegen und fressen zusammen, betreiben gegenseitige Gefiederpflege und stärken ihre Verbundenheit. Es existieren jedoch auch bei Papageien andere Verpaarungs-Varianten in Fällen, bei denen die Bindung an nur einen Partner aus diversen Gründen keine gute Option ist. Polygynie (Männchen, die sich mit mehreren Weibchen paaren) und Polyandrie (Mehrere Männchen paaren sich mit einem Weibchen) sind Beispiele.

Zu den polygynen und polyandren Papageienarten gehören Goldsittiche (*Guaruba guaruba*), Keas (*Nestor notabilis*) und Edelpapageien (*Eclactus*)-Arten. Vögel, welche sich dieser spezialisierteren Systeme bedienen, haben ein Ziel: möglichst viel Nachwuchs zu produzieren, der hoffentlich bis zum Auswachsen überlebt, und dies, wie immer auch möglich, zu bewerkstelligen.

Während Papageien ohne Zugang zum Meer ihr Leben meistens mit einem Partner verbringen, haben begrenzte Ressourcen und Konkurrenzdruck dazu geführt, dass solche, die isolierter leben, eine andere Entwicklung durchgemacht haben (anders evolviert sind). Ein isoliertes Leben auf Inseln, die vor ca. 150-165 Millionen Jahren vom afrikanischen Kontinent weggebrochen sind, hat dazu geführt, das Grosse Vasapapageien (*Coracopsis vasa*) gegenüber anderen Papageien-Vögeln einzigartig sind. Von allen Papageien weltweit sind keine derart eigenartig, wie sie. Beide Geschlechter haben farblich identisches grau-schwarzes Gefieder, das Weibchen ist, anders als 'üblich' deutlich grösser als das Männchen (um 25%), und die Weibchen brüten ihre Eier, verglichen mit anderen Papageienarten, in der kürzesten Zeit aus (rund 14 Tage, bei den anderen sind es 23-28 Tage). Sie haben auch ein wunderbar schräges Liebesleben – diese Vögel praktizieren Promiskuität bzw. Polygynandrie, wo sich sowohl Männchen, wie auch Weibchen mit mehreren Partnern paaren.

Männchen paaren sich mit mehreren Weibchen und versorgen diese gleichzeitig mit Nahrung während der gesamten Brutsaison. Genetische Analysen haben dies bestätigt, indem Vasa-Papageien Küken aus dem gleichen Nest oft der Nachwuchs von mindestens drei männlichen Elternteilen sind. Eine weitere Abweichung von der Norm besteht darin, dass die Weibchen zusätzlich zu ihrer üblichen Tätigkeit des Eierlegens und -Ausbrütens am meisten Energie für die Balz und Nestverteidigung aufwenden.

Weibchen sind höchst territorial während der Brutsaison, sie verlassen niemals ihr auserwähltes Revier und verteidigen ihr Nest und ihre Partner gegenüber anderen Weibchen. Im Gegensatz dazu tolerieren sich die Männchen zumeist, wenn sie die verschiedenen Domänen der Weibchen betreten und verlassen. Die Paarung kann entweder eine kurze oder in die Länge gezogene Angelegenheit sein (über 30 Minuten), wobei die grosse Anschwellung der Kloake des Männchens dieses mit dem Weibchen verbindet. Diese bizarre Ausstülpung existiert auch bei den eng verwandten Kleinen Vasapapageien (*C. nigra*), Seychellen-Vasapapageien (*C. barklyi*), und Komoren-Vasapapageien (*C. siblans*), sonst aber bei keinen anderen Papageien.

Sobald die Eier gelegt sind, verlässt das brütende Weibchen für kurze Pausen das Nest und wird von mehreren Männchen mit hervorgewürgten Früchten gefüttert. Gleichzeitig füttern die Männchen andere weit voneinander entfernte Weibchen, die ebenfalls Eier ausbrüten, das Nest verteidigen oder Küken aufziehen. Die Forschung hat zudem noch etwas aufgedeckt: Weibchen rufen laut von hohen Ästen aus, die sich ganz nahe beim Nest befinden – mit Melodien, die bei jedem Weibchen individuell sind. Je mehr ein Weibchen singt, desto mehr Männchen zieht es an, die es füttern.

All das klingt etwas chaotisch, aber diese ungewöhnliche Art der Fortpflanzung hat sich wahrscheinlich so entwickelt um das Überleben dieser auf eine Insel beschränkten Art in einer Umgebung, die über begrenzte Ressourcen verfügt und durch menschliche Eingriffe negativ verändert worden ist, sicherzustellen. Die Eigenartigkeit des Grossen Vasapapageis könnte dazu beitragen ihn in einer sich ändernden Welt zu bewahren. Die Welt wäre umso besser damit.

SEITENKASTEN

## **Grosser Vasapapagei**

(*Coracopsis vasa*)

### **Welt Population:**

Unbekannt, abnehmend

### **Bedrohungen:**

Verfolgung, Fang für den Wildvogelhandel und Lebensraumverlust

### **IUCN / CITES Klassifizierung:**

(Least Concern) Ungefährdet / Anhang II

### **Verbreitungsgebiet:**

Madagaskar und vorgelagerte Inseln

### **Ökologie und Verhalten:**

Diese Papageien bewohnen eine Vielfalt an Habitaten, zu denen dichter Feuchtwald, offenes trockenes Waldland und Savanne, sowie Anbaugelände gehören. Sie verzehren Sämereien, Nüsse, Beeren, Früchte und einige angebaute Nahrungsmittel. Die Vögel versammeln sich in lärmenden Ansammlungen und grösseren Schwärmen bei der Nahrungsaufnahme oder beim Ruhen, und schlafen in den Wipfeln hoher Bäume mit einem 'Wächter', der vor Gefahr warnt.

## **IM SCHEINWERFERLICHT: Artenschutz-Partner Zoo**

1970 gegründet, befindet sich der preisgekrönte Woburn Safari Park auf über 300 Acres (ca. 120 Hektare) schönem Parkland in Bedfordshire und beheimatet über 80 Arten exotischer Tiere.

### *Woburn Safari Park, Vereinigtes Königreich*

Hauptfokus ist die Betreuung der wilden Bewohner des Parks, aber weit oben auf der Liste steht auch die Unterstützung zahlreicher Artenschutzorganisationen – einschliesslich der Beschaffung von Finanzmitteln für die Unterstützung der Arbeit des WPT zu Gunsten bedrohter Graupapageien (*Psittacus erithacus*), Grosser Soldatenaras (*Ara ambiguus*) und Gelbwangenkakadus (*Cacatua sulphurea*).

Hayley Potter, Head of Section for Animal Encounters vom Woburn Safari Park ist Species Monitor der European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) für den Graupapagei. Sie hat ebenfalls Einsitz in der Parrot Taxon Advisory Group der EAZA. Obwohl der Park keine Graupapageien hält, ist Hayley aktiv in das Management ihrer Haltung unter Menschenobhut bei anderen Wildtier-Sammlungen in ganz Europa involviert.

Der Park beteiligt sich an der Geld-Beschaffung für den WPT mittels seines täglichen «Birds in Action» Papageien-Vortrags und einer Vorführung. Der Park hat 4,445.38 GB £ für den WPT im Jahre 2020 gesammelt – kein einfaches Unterfangen in Anbetracht der Restriktionen und Herausforderungen der Pandemie. Bis jetzt haben die Beiträge des Parks an die Anstrengungen des

WPT deutlich mehr als 28,000 £ erreicht. Der World Parrot Trust ist aufrichtig dankbar für die Grosszügigkeit und Bemühungen des Parks bei der Unterstützung einiger der am meisten bedrohten Papageien der Welt.

Woburn Safari Park, Woburn Park, Bedfordshire, MK43 0TU Woburn, Vereinigtes Königreich (UK)  
Besuchen Sie die Website des Parks: [www. woburnsafari.co.uk](http://www.woburnsafari.co.uk) oder auf Facebook.

## PAPAGEIEN SINNE

### Teil 2

Wie Papageien ihre Umgebung wahrnehmen

*Von Dr. Graham Martin*

Im zweiten Teil dieser Serie (Teil 1 behandelte das Sehvermögen von Papageien in PsittaScene, Winter 2020) erkundet Professor Graham, wie Papageien-Vögel mit ihrer Umgebung interagieren und wie sie diese wahrnehmen mittels Gehör, Geruchsinn, der Magnetorezeption und über Berührung.

Das Hörvermögen wurde detailliert bei einigen Papageienarten untersucht, und es scheint klar zu sein, dass der Hörbereich und der Gehörsinn von Papageien ziemlich jenem anderer Vögel entsprechen. Geräusch-Informationen sind wahrscheinlich sehr wichtig für Papageien zur sozialen Kommunikation und lebenswichtig für ihre täglichen Aktivitäten.

Das Hörvermögen ist beschränkter als unser Eigenes. Es scheint, dass sich der Gehörsinn aller Vögel im Bereich Desjenigen junger Menschen befindet. Dies bedeutet, dass jegliche von einem Papagei vernommene Geräusche auch von einem jungen Menschen wahrgenommen werden können. Es gibt keine geheimen Frequenzbereiche, die von Papageien zur Kommunikation verwendet werden.

Grundsätzlich können die meisten Vögel, einschliesslich Papageien, Geräusche innerhalb eines Frequenz-Bereichs von 30Hz (Hz ist die Einheit für Schwingungen pro Sekunde) und 8 kHz hören. Dies ist vergleichbar mit dem Frequenzbereich von 20 Hz – 20 kHz bei Menschen. Sowohl bei Menschen als auch Vögeln ist die maximale Geräuschempfindlichkeit im Bereich von 1 – 4 kHz, was ungefähr dem Bereich des oberen Teils einer Klaviertastatur (höhere Noten) entspricht.

Der Hörbereich von Menschen verringert sich im Verlauf des Älterwerdens; wir tendieren dazu unser Gehör für höhere Frequenzen zu verlieren. Ob ältere Papageien ähnliche Hörverluste erleben ist unbekannt.

### *Geräusch-Ortung*

Die Fähigkeit Geräusche aus einer bestimmten Richtung und Entfernung (Bereich) zu orten ist wichtig und entscheidend, inwiefern Geräusche als Mittel zur Kommunikation dienen können. Schliesslich ist es wenig nützlich nur ein Geräusch zu hören; man will wissen, aus welcher Richtung es kommt und wie weit entfernt die Geräuschquelle ist. Überraschenderweise zeigen Beweise, dass diese Fähigkeiten bei Vögeln, einschliesslich Papageien, ziemlich bescheiden sind, besonders im

Vergleich mit uns. Wir können innerhalb einer Gradbreite von 1-2 die Richtung eines Geräusches bestimmen und wir lernen nahe vertraute Geräusche innerhalb weniger Meter einzuordnen. Eulen sind die einzige Vogel-Gruppe, deren Genauigkeit der Geräuschortung unserer eigenen gleichkommt, und sie nutzen diese Fähigkeit um versteckte Beute zu orten.

Foto

Linke Ohr-Öffnung bei einem Küken © M. Shattock [CC BY-SA 2.0]

Für die meisten Zwecke benötigen Vögel jedoch nicht eine solche Ortungs-Genauigkeit in Bezug auf Richtung und Bereich / Distanz. Dies, weil sie ausserordentlich mobil sind. Vögel können sich schnell in die allgemeine Richtung eines Geräusches, das ihr Interesse geweckt hat, bewegen und es durch sukzessive Approximation anpeilen.

Die bescheidene Geräusch-Ortung bei Vögeln hängt vor allem mit Physik zusammen. Da der Abstand zwischen den, an beiden Kopfseiten befindlichen, Ohren nur klein ist, bedeutet dies bei Vögeln, dass es nur sehr geringe Unterschiede zwischen Geräuschen gibt, die beide Ohren erreichen. Diese Unterschiede braucht es aber um die Richtung zu bestimmen, aus der ein Geräusch kommt. Unsere grossen soliden Schädel und weit voneinander entfernten Ohren verschaffen uns einen Vorteil gegenüber Papageien, wenn es um das orten von Geräuschen geht.

Geruchssinn

Der Geruchssinn wird bei Vögeln gerne übersehen. Wir tendieren dazu davon auszugehen, dass Vögel in einer Welt von optischer und akustischer Wahrnehmung, und Säugetiere in einer Welt von Gerüchen leben. Es gibt jedoch zunehmend Beweise dafür, dass Geruch bei vielen Vogelarten eine wichtige Rolle spielt. Dabei geht es nicht nur um die gut erforschten Sturmvögel, Truthahngerier und Kiwis, bei denen Geruch eine Schlüsselrolle bei der Lokalisierung von Nahrung spielt.

Es wird inzwischen immer klarer, dass Geruchssinn von einer grossen Anzahl von Vögeln bei der Übermittlung sozialer Interaktionen, Arten-Erkennung und dem Auffinden von Gebieten mit potentiell reichhaltigem Nahrungsangebot genutzt wird. Dies wurde bei einigen Sperlingsvogel-Arten aufgezeigt, und es scheint wahrscheinlich, dass der Geruchssinn eine wichtige Rolle bei Papageien spielt.

Experimentelle Untersuchungen gibt es nur wenige, ein verblüffendes Beispiel kommt aus einer Kakapo-Studie, worin ein Vogel gezeigt wird, der imstande ist Geruchs-Hinweise zu nutzen um versteckte Nahrung zu finden. Ob die Nutzung des Geruchsinns in dieser Weise Teil des natürlichen Verhaltens von Kakapos ist, ist nicht klar, aber die Tatsache, dass sie einen Zusammenhang begreifen und Geruchs-Hinweise nutzen, weist darauf hin, dass Geruch wichtig für diese Vögel ist, und wahrscheinlich auch für andere Papageien.

MAGNETOREZEPTION

Ich habe diese Sinneswahrnehmung für zuletzt aufgehoben, nicht weil sie unwichtig ist, sondern weil wir sehr wenig darüber wissen. Magnetorezeption ist die Fähigkeit Aspekte des Magnetfelds der Erde wahrzunehmen. Das Magnetfeld der Erde variiert kontinuierlich über den ganzen Globus

und ist eine potentiell reiche Informationsquelle über Standort und Richtung. Obwohl es viele Forschungsergebnisse gibt, die zeigen, dass Vögel zu den Tieren gehören, die das Magnetfeld der Erde wahrnehmen können, bleiben die eigentlichen dafür zuständigen Mechanismen schwer definierbar. Bei Vögeln könnte mehr als ein Mechanismus vorhanden sein, der magnetische Informationen jeweils über Richtung und Position liefert.

Ein System könnte sich in den Augen befinden, ein anderes könnte mit den Nasenlöchern in Verbindung stehen und den Nerven, die von diesen ausgehen. Obwohl es nur wenige Fall-Beispiele gibt, gehören Tauben, Hühner und Sperlingsvögel (die engsten Verwandten der Papageien) zu den Vogelarten, bei denen das Vorhandensein von Magnetorezeption aufgezeigt wurde. Dies legt nahe, dass Magnetorezeption bei Vogelarten weitverbreitet sein könnte. Daher ist es möglich, dass Papageien zu den Arten gezählt werden könnten, die geomagnetische Feld-Informationen zu vermögen, aber es fehlen experimentelle Beweise dafür.

Einige Papageienarten gehören jedoch zu den Zugvögeln und viele sind über weitläufige Gebiete verbreitet; dafür müssen sie wissen, wo sie sind, und die Richtung kennen, wohin sie fliegen wollen. Magnetorezeption könnte eine der Informationsquellen sein, die ihnen dabei behilflich ist. Um das Geheimnis zu lüften sind aber noch ein paar clevere Untersuchungen notwendig.

Foto

Das Audiogramm zeigt klar, dass der Gehörsinn von Papageien sich im Bereich des menschlichen Hörvermögens befindet, d.h. jedes Geräusch, das ein Papagei vernehmen kann, sollte auch für einen jungen Menschen hörbar sein. Aufgrund unseres altersbedingten Hörverlusts könnte sich jedoch mit zunehmendem Alter unser Hörvermögen noch weiter jenem eines Papageis annähern, weil wir den Vorteil verlieren, hohe Frequenzen hören zu können.

### *Schnabelspitze als Sinnesorgan*

Wenn Papageien ihren Schnabel nicht mit grosser Genauigkeit visuell steuern können (siehe 'Sehvermögen' in PsittaScene, Winter 2020), welche Informationen können sie dann nutzen um die Manipulation von Objekten zu steuern? Die Antwort liegt in speziellen berührungsempfindlichen Rezeptoren in der Schnabelspitze. Wie auf diesen Fotos eines Mohrenkopfpapageis (oben) ersichtlich ist, befinden sich die Berührungs-Rezeptoren innerhalb der gewölbten Spitze des Oberschnabels. Sie sind in Clustern gruppiert und gemeinhin als Schnabelspitze Organ bekannt.

Die eigentlichen berührungsempfindlichen Rezeptoren sind in kleinen Grübchen im Keratin des Schnabels untergebracht. Die Cluster von Berührungs-Rezeptoren sind symmetrisch angeordnet in sieben Paaren, die sich innen am Schnabelrand befinden. Es gibt eine weitere einzelne Ansammlung von Berührungsrezeptoren am äussersten Punkt der Schnabelspitze. Diese Rezeptoren an der Schnabelspitze vermitteln Papageien detaillierte Berührungsinformationen über die Gegenstände, die sie mit der Schnabelspitze halten, was ihnen erlaubt Gegenstände zu manipulieren oder zu positionieren ohne diese zu sehen. Das Schnabelspitze Organ erlaubt Papageien die komplizierte Manipulation und Positionierung einer Nahrung, bevor sie letztere verzehren. Entscheidend ist, dass dieses Organ Papageien auch erlaubt ihre gekrümmte Schnabelspitze als ihr charakteristisches «drittes Gliedmass» beim Umherklettern zu nutzen.

Berührungsempfindlichkeit im Schnabel erlaubt Papageien akkurat die Positionen von Strukturen und wahrscheinlich deren Oberflächenbeschaffenheit festzustellen, was ihnen umgekehrt wiederum erlaubt, sich vertrauensvoll auf ihren Schnabel zu verlassen, wenn sie umherklettern.

#### *Über den Autor:*

Professor Dr. Graham Martin von der Birmingham University, UK ist Ornithologe mit internationalem Ruf, den er sich mit seiner Erforschung der Sinneswahrnehmung von Vögeln erarbeitet hat. In den vergangenen Jahren hat er seine Fachkenntnisse genutzt um sich auf Probleme zu fokussieren, die mit der Funktion des Sehvermögens, insbesondere der binokularen Sicht, Verhaltensweisen der Nahrungssuche und dem Verständnis zu tun haben, warum einige Vogelarten besonders gefährdet sind durch Kollision mit menschengemachten Artefakten, wie Windturbinen, Starkstromleitungen und Fischernetzen. Sein Sohn ist Dr. Rowan Martin, Direktor des WPT-Afrika Programms.

## DIE KLEINSTEN PAPAGEIEN-VÖGEL SPECHTPAPAGEIEN

Artikel und Fotos von Mehd Halaouate

Wenn man von den grössten und den kleinsten Papageien auf dem Planeten spricht, kommen einem einige wenige Arten in den Sinn. Was die grössten Papageien betrifft, so befindet sich der Hyazinth Ara (*Anodorhynchus hyacinthinus*) von Brasilien, Bolivien und Paraguay mit bis zu 100 cm vom Kopf bis zum Schwanzende an der Spitze der Liste. Der schwerste Papagei ist der Kakapo (*Strigops habroptilus*) von Neuseeland, der bis zu 4 kg wiegen kann.

Wenn es um den kleinsten Papagei geht, gewinnen die Spechtpapageien den Preis. Sie sind nur 8,3 bis 9 cm lang und wiegen nicht mehr als 12 Gramm. Der Name ihrer Gattung *Micropsitta* ist abgeleitet vom griechischen *mikros*, was klein bedeutet, und *psitta* für Papagei. Auf meinen Reisen in Indonesien und Papua hatte ich das Glück oft vier der sechs Arten dieser Papageienfamilie zu sehen.

#### *Ein paar Fakten über Spechtpapageien*

Spechtpapageien sind vorwiegend grün gefärbt. Kopf, Brust und Bauchfarbe plus ihre Verbreitung über ganz Neuguinea und umgebende Inseln sind die Faktoren, welche die Unterscheidung zwischen Art und Unterart bestimmen. So ist z.B., wie der Name bereits nahelegt, der Rotbrust-Spechtpapagei bzw. Bruijns Spechtpapagei (*Micropsitta bruijnii*) die einzige Art mit rotem Brust-Gefieder. Genauso verhält es sich mit dem Salvadoris Spechtpapagei (*M. keiensis*) mit seinem Kleks an Goldgelb auf dem Kopf. Die Schlegels Spechtpapageien (*M. geelvinkiana*) sind auf zwei Inseln in der Geelvink Bucht beschränkt, usw.

Im Allgemeinen sind die Männchen besonders leuchtend gefärbte, die Weibchen und Jungvögel sind dagegen eher unauffällig. Ihre grüne Farbe und geringe Grösse macht es schwierig dies Papageien in den Baumkronen zu bemerken. Der beste Weg sie zu finden, ist aufmerksam zu lauschen und auf den sehr scharfen pfeifenden Laut zu achten, den sie von sich geben, wenn sie bei der Nahrungsaufnahme sind, nach herunterfallenden Futterresten Ausschau zu halten und die Stämme ihrer bevorzugten Nahrungsbäume abzusuchen.

Die Spechtpapageien sind einige der sehr wenigen Papageien-Vögel, die im wahrsten Sinne des Wortes Baumstämmen und der Unterseite von Ästen entlang mühelos hinauf und herab laufen können. Dieses Verhalten gleicht jenem von Kleibern und Baumläufers. Sie nutzen ihre überproportional grossen Füsse, langen Zehen und versteiften Schwanzfederspitzen (ähnlich wie Spechte) um sich entlang den Baumstämmen abzustützen und zu stabilisieren.

Diese Eigenschaften helfen ihnen bei der Nahrungssuche; ihr Speiseplan besteht hauptsächlich aus Pilzen, Flechten, Nektar, kleinen Beeren und Insekten, sowie Insektenlarven, die sie in der Rinde finden. Kürzlich hat man entdeckt, dass sie kleine Mengen Sämereien konsumieren, z.B. jene des Kängurubaums (*Casuarina equisetifolia*).

Zu den bevorzugten Lebensräumen von Spechtpapageien gehören Tiefland-, Sekundär- und Bergwälder, und manchmal Kokoshaine, Savannen und menschliche Siedlungsräume (besonders Gärten). Sie nisten und ruhen entweder in Baumhöhlen oder Termitenhügeln, die sich in bzw. an Bäumen befinden. Um festzustellen, ob es sich um die Nester von Spechtpapageien oder jene von anderen Vögeln, wie z.B. Eisvögel, in diesen Hügeln handelt, gilt es die Form des Eingangs zum Nest zu beachten. Jene der Spechtpapageien Nester ist horizontal oval. Jene von Eisvogel-Nesteingängen ist rund.

Die Brutsaison der meisten Spechtpapageien ist zwischen März und Oktober. Ich habe ein Paar Bruijns Spechtpapageien bei seinen Brutvorbereitungen im September dokumentiert und ein Paar Schlegels Spechtpapageien, dessen Küken Mitte Juli flügge wurden.

Aus Gesprächen mit ortsansässigen Jägern und Landbesitzern, die den Vögeln begegnet sind, erfuhr ich, dass die meisten Arten zwischen zwei und vier Eiern legen. Ansonsten bleiben ihre Brutgewohnheiten weitgehend ein Geheimnis.

Ein bemerkenswertes Verhalten ist, dass der vorjährige Nachwuchs im gleichen Termitenhügel schläft und im gleichen Baum Nahrung verzehrt, wie dessen Eltern. Kleine Schwärme von bis zu 25 Vögeln sind beobachtet worden, wie sie Baumstämmen entlang auf und ab liefen und dabei manchmal untereinander zankten.

Fotos

*Oben:* Gerade flügge gewordenes Schlegels Spechtpapageien-Küken

*Unten rechts:* Nester von Bruijns Spechtpapageien

Spechtpapageien aus dem Hochland oder den Bergen brüten, wie die meisten Papageienarten in Baumhöhlen, weil dort Termitenhügel fehlen. Jene der Tiefland-Wälder brüten in Termitenhügeln. Letztere sind sehr geeignete Orte um Nachwuchs aufzuziehen, weil die Temperatur im Innern konstant bleibt, wodurch die Eier oder Küken nicht auskühlen oder überhitzt werden. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass es für die Vögel einfacher ist darin eine Höhle zu graben als in einem Baumstamm. Interessanterweise gibt es keine Hinweise dafür, dass die Papageien Termiten fressen, trotz der Nähe zu den Insekten im Hügel.

Es gibt zahlreiche Bedrohungen für die Vögel. Lokal werden manche gefangen um sie als Heimtier zu halten. Die Waldrodung auf Buru und Biak schreitet in alarmierendem Tempo voran.

Unglücklicherweise werden die Vögel von ortsansässigen Kindern gefangen, wenn diese aktive Nester finden. Die Vögel sind dann einfach zu fangen. Die Kinder spielen mit ihnen, bis diese dem Stress erliegen. Ich begann die Anwohner, Erwachsene und Kinder zu informieren, dass wir sie bezahlen würden, wenn sie uns zeigen, wo die Vögel sind. Ich hoffe, dass diese Aktion, auch wenn sie klein ist, das unnötige Einfangen und Sterben der Vögel verlangsamen oder sogar beenden wird. Die beste Überlebensstrategie, die wir anwenden können, ist die Sensibilisierung über die Einzigartigkeit der Vögel, und die wichtige Rolle, die jedes Lebewesen in unserem Ökosystem spielt, und gleichzeitig die Fallensteller davon zu überzeugen Guides für Vogelbeobachter zu werden.

Neben den Bedrohungen durch Menschen bergen auch Greifvögel, Nashornvögel, Eidechsen und Schnecken Gefahren für diese Papageien. Ich habe auf Neuguinea beobachtet, dass sogar Nashornvögel, grössere Eisvögel und der Rotbauchliest (*Dacelo gaudichaud*) oft Nester dieser winzigen Vögel ausrauben. Über den Grund gibt es zwei Theorien. Eine davon ist, dass die Papageien vertrieben werden, weil auch speziell Kookaburras in Termitenhügeln nisten, die andere ist, dass sie mit den Eiern, Küken oder sogar Altvögeln zu einer eiweisshaltigen Mahlzeit gelangen.

Rotbauchliest,  
Papuahornvogel

### Fazit

Es gibt immer noch viel herauszufinden über diese scheuen Papageien. Mehr Forschung wird über ihre Ökologie, ihren Populationsstatus, und die Bedrohungen für diese winzigen Juwelen benötigt. So ist z.B. über einige Unterarten, wie dem Buru Spechtpapagei (*Micropsitta bruijnii buruensis*), der zum ersten Mal von Kollege Thomas Arndt Ende der 1990er Jahre beschrieben worden ist, wenig bekannt.

Diese Vögel sind wahrscheinlich von der rasch voranschreitenden Waldrodung auf Buru bedroht, daher sind mehr Studien erforderlich um ihren Status im Freiland besser zu verstehen. Ich wäre nicht überrascht, wenn wir künftig mitten in der Erkundung dieser Bedrohungen neue Populationen oder sogar neue Arten von Spechtpapageien entdecken würden, da es riesige Gebiete auf Neuguinea gibt, die nach wie vor unerforscht sind.

Sclaters Spechtpapagei (*M. pusio*)  
Schlegels Spechtpapagei

## EINE KURZE EINFÜHRUNG ÜBER SPECHTPAPAGEIEN

Bruijns Spechtpapagei  
*Micropsitta bruijnii* – 5 Unterarten

Verbreitungsgebiet: Buru und Seram Inseln in Maluku, Hochland von Neuguinea, New Britain, New Ireland, Bougainville, Guadalcanal und Kolombangara in den Salomon Inseln  
Status im Freiland: IUCN 'least concern' = ungefährdet, CITES Anhang II

Bedrohungen: Die Unterart buruensis (Buru Spechtpapagei) wahrscheinlich durch rapide Waldrodung bedroht

Salvadoris Spechtpapagei  
(*Micropsitta keiensis*) – 3 Unterarten

Verbreitung: Aru und Kai Inseln in Indonesien, Süd Neuguinea, Vogelkop und Onin Halbinsel  
Status im Freiland: IUCN ungefährdet, CITES Anhang II  
Bedrohungen: Unbekannt

Schlegels Spechtpapagei  
*Micropsitta geelvinkiana* – 2 Unterarten

Verbreitung: Biak und Numfor Inseln in der Geelvink Bucht, Papua  
Status im Freiland: IUCN 'near threatened' Gefährdung droht, CITES Anhang II  
Bedrohungen: in Gefahr wegen Verlust von Tiefland Wald

Sclaters Spechtpapagei  
*Micropsitta pusio* – 4 Unterarten

Verbreitung: Neuguinea und New Britain  
Status im Freiland: IUCN ungefährdet, CITES Anhang II  
Bedrohungen: In geringem Ausmass bedroht durch Fang (als Heimtier)

Meeks Spechtpapagei  
*Micropsitta meeki* – 1 Unterart

Verbreitung: Admiralitätsinseln, Inseln Mussau und Emirau im Bismarck Archipel  
Status im Freiland: IUCN ungefährdet, CITES Anhang II  
Bedrohungen: Unbekannt

Finschs Spechtpapagei  
*Micropsitta finschii* – 5 Unterarten

Verbreitung: Östliche Inseln von Papua Neuguinea, Bismarck Archipel und Salomon Inseln  
Status im Freiland: IUCN ungefährdet, CITES Anhang II  
Bedrohungen: Könnte durch Verlust und Degradierung von Lebensraum bedroht sein.

PSITTA NEWS

### **Der World Parrot Trust heisst Dr. Luis Ortiz-Catedral willkommen**

Wir freuen uns Dr. Luis Ortiz-Catedral als unseren neuen Direktor des Ozeanien Programms des WPT willkommen zu heissen. Ursprünglich aus Mexiko stammend, erhielt er sein Bachelor of Science Diplom an der University of Guadalajara. Der Master of Science und die Promotion zum

Doktor der Philosophie erfolgte an der Massey University in Neuseeland. Er ist Artenschutz-Biologe und Wildlife Manager, und auf die Erholung von Populationen bedrohter Wirbeltiere, wie Papageien, Nattern, Leguane und Spottdrosseln spezialisiert.

Luis hat während 17 Jahren wildlebende Papageien in Neuseeland und Australien studiert. Seine Forschung hat zur Entwicklung eines Plans zur Umsiedlung von Laufsittichen (*Cyanoramphus*) in Neuseeland und zu einem verbesserten Management von Krankheitserregern innerhalb wildlebender Papageien Populationen geführt. Seine neue Rolle beim WPT wird beinhalten, beim Aufbau von Artenschutz-Kapazitäten im ozeanischen Bereich zu helfen (dazu gehören Australasien, Melanesien, Mikronesien und Polynesien, ein Landgebiet von insgesamt 8'525'989 Quadratkilometern).

### **Studie über die Gelbnackenamazone: Ergebnisse zeigen einen drastischen Rückgang**

Eine Studie, die vom WPT, der University of Pittsburgh bei Johnstown und dem New Mexico State University's College of Arts and Sciences unterstützt worden ist, hat ergeben, dass es noch weitaus weniger Gelbnackenamazonen (*Amazona auropalliata*) im Freiland gibt als ursprünglich angenommen. Eine im gesamten Verbreitungsgebiet vorgenommene Survey, welche die Resultate einer 2016 durchgeführten Zählung in Costa Rica und Nicaragua, sowie 2018-2019 vorgenommenen Untersuchungen in Mexiko, Guatemala und den Bay-Inseln umfasst, ergab, dass weniger als 2'400 Vögel existieren. Die alarmierenden Ergebnisse haben die Autoren veranlasst bei der IUCN eine Petition einzureichen, damit die Art neu als 'Critically endangered' (vom Aussterben bedroht) eingestuft wird, bisher 'endangered' (stark gefährdet).

Mehr dazu: [tinyurl.com / ynaresult](http://tinyurl.com/ynaresult)

### **Umwelt-Ministerium unterliess es Anschuldigungen, wonach seltene australische Vögel gewinnbringend exportiert werden, zu überprüfen**

Eine unabhängige Untersuchung hat ergeben, dass das Australien Environment Department unterlassen hat Beschuldigungen, wonach gefährdete und seltene australische Vögel gewinnbringend nach Europa verkauft worden sind, zu überprüfen und stattdessen weiterhin Genehmigungen ausgestellt hat um den Export weiterer Vögel an die geheimnisvolle deutsche gemeinnützige Organisation 'Association for the Conservation of Threatened Parrots (ACTP)' zu erlauben. Die Ermittlung wurde angestoßen als Guardian Australia berichtete, dass Hunderte von Vögeln, einschliesslich stark gefährdeter Arten, an die Einrichtung angeblich zum Zweck einer Zoo-Ausstellung exportiert und privaten Meldungen zufolge, die Vögel kurz danach für den Verkauf inseriert worden sind. Die KPMG Untersuchung besagte, dass das Umwelt-Ministerium kurz nach Ausstellung der ersten Genehmigungen, Anschuldigungen darüber erhalten hatte, dass der «wahre Zweck der Exporte kommerzieller Natur war», und dass einer angemessenen Überprüfung derselben nicht nachgekommen worden war.

Mehr dazu: [tinyurl.com / ma5yu6kf](http://tinyurl.com/ma5yu6kf)

### **NACHRUF: Murphy Green, ein Kämpfer-Herz**

Unsere Frühlings-Ausgabe von 2020 stellte Murphy Green, einen Edelpapagei vor, der 2019 gegen eine ernste Krebs-Erkrankung angekämpft hatte. Sein Fall inspirierte viele und zeigte, wie fortschrittliche veterinärmedizinische Technologie, die Liebe einer Halterin und schierer Edelpapageien-Überlebenswille zu einem Abklingen der Krankheit führen könnten.

Wie der WPT erfuhr, hat Murphy Ende letztes Jahr leider seinen Kampf gegen den Krebs, der zurückgekehrt war, verloren. Unser herzliches Mitgefühl gilt seiner engagierten Halterin Carol Frank; er wird vermisst werden.

#### KORREKTUR:

Hazel's Horrible Adventure (Hazels furchtbares Abenteuer)

Bitte zur Kenntnisnahme: Die Adresse zum Link, das in der Winter-Ausgabe 2020 der PsittaScene veröffentlicht wurde, ist korrigiert worden.

Holen Sie sich Ihr Exemplar bei Amazon: [tinyurl.cim / hazelsha](https://tinyurl.com/hazelsha)

#### PSITTASCENE 2020 INDEX:

##### *Frühling:*

Kiwa Zentrum heisst Graupapageien willkommen

Freiheit! Beschlagnahmte Papageien kehren in die Wildnis zurück auf Morotai

Macaw Mountain: Schutz Hellroter Aras auf Honduras kommt in Fahrt

Zwei Seiten: Ein Labor-Biologe begibt sich in die Wildnis

Murphy Green: Krebs bei einem Salomonen-Edelpapagei

Papageien im Freiland: Kaktussittiche

##### *Sommer:*

Auf dem Boden: Wirbelsturm Maria und die Amazonen bei Rio Abajo

Überlebende des Sturms

Ein Test für die Willenskraft: Die Auswirkungen des Wirbelsturms Maria auf die Puerto Rico Amazone

Lautäusserungen und Sehenswürdigkeiten von Puerto Rico

Kap-Papagei: Ein Erholungsplan wird lanciert

Papageien im Freiland: *Schwarzohrpapagei*

##### *Herbst:*

Für die Rettung wilder Soldatenaras

Der New Zealand Parrot Trust: *Unterstützung des Schutzes der seltensten Papageien im Südpazifik*

Graupapageien: *Neue Forschungsergebnisse ebnen den Weg zum Schutz der Wälder in Guineas Tiefland in Westafrika*

Die Füße Ihres gefiederten Freundes: *Die beste Pflege für die Füße Ihres Vogels*

Geliebt...bis sie ausgestorben sind? *Die Schönheit der Gelbnackenamazone könnte ihr zum Verhängnis werden*

Papageien im Freiland: *Wellensittiche*

*Winter:*

Für immer verschwunden?

*Vielleicht nicht – Mitchell-Loris auf Bali gesichtet*

Motten und Maschinengewehre

*Monitoring von Gelbnackenamazonen in Zentral-Amerika*

Unterschiedliche Schattierungen

*Farbmutationen bei Papageien erkunden*

Die wilden Papageien der Insel Biak

Papageien Sinne

*Wie Papageien ihre Umgebung wahrnehmen*

Doppelt grosses Schutzproblem des stark gefährdeten Lear-Ara

*Dringender Handlungsbedarf für die Entfernung invasiver Afrikanisierter Honigbienen in Nistgebieten*

Papageien im Freiland: Rotflügelsittich

PAPAGEIEN IM FREILAND:

Bourkesittich (*Neopsephotus bourkii*)

Ein adulter Bourkesittich lugt aus einer Nisthöhle in seinem Heimatland Australien. Diese widerstandsfähigen Papageien sind nomadisch, suchen nach Nahrung, ruhen und brüten in Akazien- und Eucalyptus Waldgebieten. © Dan Armbrust [CC by 2.0]